

Jugendschutz in der Zukunft

Ingo Greßler

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Jugendschutz im Blick der Presse

Quelle: Freies Wort, Ausgabe Suhl/Zella-Mehlis, 1. Halbjahr 2016 Diese Reihenfolge hat sich rein zufällig ergeben ☺

- Landesregierung prüft Freigabe von Cannabis
- eine halbe Million Menschen onlinesüchtig
- gute Nachricht - Kampftrinken unter Jugendlichen geht zurück,
- neue Suchtgefahren für Kinder und Jugendliche kommen aus dem Internet

- Noch immer werden jede Woche zwei Kinder zu Tode geprügelt
- Der giftige Freund - Sie hört nicht auf, als sie schwanger ist. Über eine junge Frau und ihren Kampf um ihr Kind und gegen Crystal
- AfD gegen Sex-Spiele an Kindergärten (Sexualprävention)
- Ohrstecker für Kinder besser geeignet als Ohrringe
- Was sind Anforderungen an eine Wohlfühlstadt?

- 14-jährige landet betrunken in Klinik
- Sieben Drogentote im ersten Halbjahr - bei Kokain gab es zuletzt wieder einen Anstieg der Zahl der Erst-konsumenten.
- In der Ferien gelernt, wie man sich behauptet „Starke Mädchen – Coole Jungs“
- Hunderte Patienten hoffen auf Cannabis auf Rezept

Die Generation der jungen Wilden – ganz friedlich, Jugend hat keine Tugend? Falsch, sagt Zukunftsforscher Opaschowski. Demnach werden besonders

- Ehrlichkeit
- Selbständigkeit
- Freundlichkeit
- andere soziale Werte werden von jungen Menschen sehr geschätzt.
- Wenn die Schuldenfalle zuschnappt

- Zombies im Kinderzimmer: Wenn Filme Angst machen

Die Tricks der Filmschaffenden werden immer raffinierter, ihre Horroreffekte immer besser. Über das Internet ist der Zugriff einfacher denn je. Was macht das mit der Kinderpsyche?

- Optimistische Schüler haben nur kurz die Nase vorn

- Händler von Legal Highs fördern Drogenkonsum
- Deutsche wollen nicht ständig erreichbar sein. Im Minutentakt ploppen auf Smartphones Nachrichten auf und die wollen beantwortet werden. Dabei ist es den meisten Deutschen ein Graus, rund um die Uhr erreichbar zu sein.
- Mehrheit hält Schockfotos für wirkungslos

Studie vorgestellt: So tickt die Suhler Jugend

- Zufrieden, aber skeptisch
- Kürzungen sind spürbar
- Mehr Mitbestimmung

Top 5 der Freizeitorte:

- Steinwegcenter
- Bushaltestelle
- Sportplätze, Turnhallen
- Stadtpark
- Platz der der Einheit und Treppe des Kulturhauses

Top 5 der Beschäftigungen:

- Tätigkeiten zu Hause wie Computer, Fernsehen oder Musikhören
- Sportliche Betätigung
- Engagement im Verein
- Online sein
- kreativ sein
- sie wünschen sich mehr Tanzabende

Quelle: Die Jugendstudie in Suhl 2015 , durchgeführt von Orbit e. V. Jena

Immer mehr Jugendlichen droht Internetsucht

Wenn Jugendliche ohne Smartphone oder Computer unruhig werden, können das Anzeichen einer Sucht sein. Anders als bei Cannabis oder Alkohol fehlen frühe Warnzeichen, mahnt ein

Forscher (Prof. Falk Kiefer) Freies Wort 6. September 2016

Abschließend folgende Meldung:

Thüringer Schüler beklagen desaströse Mathe-Ergebnisse (TA:
26.05.16)

Kommentar: Von Stinkstiefel, 26.05.2016 – 08:30 Beitrag melden

Jammerlappen diese Typen. Weniger daddeln, weniger Faceschrott und sinnloses Whatsapp, mehr lernen. Dann geht's auch, scheint aber aus der Mode gekommen zu sein. Nimmt man den Typen das Smartphone weg müssen sie zum Psycho. Weicheier.

Der Jugendschutz hat drei Säulen

- Erzieherischen Kinder- und Jugendschutz
- Gesetzlichen Jugendschutz
- Strukturellen Kinder- und Jugendschutz

Jugendschutz ist und bleibt gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Kinder und Jugendliche schützen heißt:

- Zur Selbstbestimmtheit aber auch mehr Selbst-verantwortung für sich und die Gesellschaft erziehen.
- Kinder stark machen gegen Gewalt, Mobbing in und auf allen Ebenen, sexuelle Ausbeutung und Missbrauch.
- Die Schaffung der notwendigen strukturellen und gesetzlichen Rahmenbedingungen sichern.

Dazu brauchen wir auch:

- Starke Eltern, die den Druck von mehreren Seiten standhalten.
- Eine Zusammenarbeit, beginnend im Kindergarten die sich über Schule bis hin zur Ausbildung fortsetzt. D. h. Eltern, Lehrer und Erzieher sitzen gemeinsam im Boot.

Sie erfüllen gemeinsam einen Erziehungsauftrag?!

Es sind nicht die Drogen
Kinder nehmen Drogen

Brauchen wir dringend neue Gesetze ?

- Die Gesetzeslage ist ausreichend.
- Wir müssen sie nur entschlossen gemeinsam umsetzen.
- Es gibt geringen Änderungsbedarf
 - Discobesuch und Mutti-Zettel
 - Aufenthalt in Gaststätten ...zur Einnahme eines Getränks **oder** einer Mahlzeit

Brauchen wir:

- Eine altersmäßige Staffelung des zeitlichen Aufenthalts von Kindern und Jugendlichen in der Öffentlichkeit?
- ein Generelles Handyverbot an Schulen?

Junge Menschen sind:

- eigenverantwortlich
- selbstbewusst
- flexibel
- hoch qualifiziert und motiviert
- (selbst)-kritisch

Die Eltern kommen ihrer Aufsichtspflicht und ihren Erziehungsaufgaben nach.

Der Lehrer ist

- der Chef, zumindest in den 45 min Unterricht.
- holt die Eltern mit ins Boot, stimmt Förderbedarf mit ihnen ab
- bestimmt, wann ein Smartphone im Unterricht benutzt wird
- gestaltet seinen Unterricht praxisnah und situativ

Beide Seiten sind Vorbild

Gedanken zum Thema des Tages

Spiel

Gewinnspiel

Glückspiel

Spiel

- unterhält
- fördert die Geselligkeit
- stärkt die Konzentration
- hilft strategisches Denken zu entwickeln
- hilft zu lernen, auch mal verlieren zu können oder auch müssen

Wesen des Spieles:

- entrückt sein vom aktuellen Tagesgeschehen
- völliges Aufgehen in der momentanen Tätigkeit
- verweilen in einem Zustand des glücklichen Unendlichkeitsgefühls

Gewinnspiel

- Gewinnspiele, Preisausschreiben oder Verlosungen sind ein beliebtes und wirkungsvolles Marketinginstrument.
- Es ist kein Entgelt erforderlich, um z. B. an der Tombola teilzunehmen.
- Wenn ein Entgelt gefordert wird, so ist aber der Ausgang vom Geschick oder Wissen des Teilnehmers, anstatt vom Zufall abhängig.
- Unternehmer hätten es gerne, dass ein Gewinnspiel die Kunden unmittelbar zum Kauf animiert.
- Spielte man früher noch auf dem Brett oder mit Karten, ist es heute zunehmend online und bei weitem nicht immer kostenlos. So müssen Ergänzungen oft gekauft werden.

Qualität der Fragen?!

Qualität der Fragen:

Oft sind die Fragen so gestellt: Mit wem möchte Schneewittchen einmal eine romantische Nacht in einem Wellnesshotel verbringen?

A: mit Rumpelstilzchen?

oder

B:

B ist die sofortige Antwort

Problem

- Spielteilnahme ab 14 Jahren,
- Gewinne oft bei 1.000,00 € und höher
- Gebühren pro Anruf: 49 Cent aus dem Mobilfunknetz, Festnetz abweichend,
- Gewinnchance weit höher als bei Lotto
- Haken ist der Datenschutz: Gewinnernamen werden veröffentlicht, Daten aller Anrufer werden weiter verkauft.

Glückspiel

- muss staatlich genehmigt sein
- Teilnahme nur gegen Entgelt möglich
- die Entscheidung über den Gewinn hängt ganz oder überwiegend vom Zufall ab
- der ungewisse Eintritt oder Ausgang zukünftiger Ereignisse ist für den Gewinn maßgeblich

Vergleich von monatlichen Taschengeldempfehlungen

Paysafe, eine Möglichkeit des Spielkontos

Alter	Taschengeld
bis 11 Jahre	max. 10 Euro
12-13 Jahre	max. 25 Euro
14-15 Jahre	max. 50 Euro
16-17 Jahre	max. 100 Euro
Ab 18 Jahre	keine Begrenzung

Jugendhilfe, Sparkassen Empfehlungen

Alter	Taschengeld
4 - 5 Jahre	50 Cent wöchentlich
6 - 7 Jahre	1,50 bis 2 Euro wöchentlich
8 - 9 Jahre	2 bis 2,50 Euro wöchentlich
10 -11 Jahre	13 bis 16 Euro monatlich
12 -13 Jahre	18 bis 22 Euro monatlich
14 -15 Jahre	25 bis 30 Euro monatlich
16 -17 Jahre	35 bis 45 Euro monatlich
18 Jahre	70 Euro monatlich

Kommentar – überflüssig, Abstimmung dringend notwendig

Hier helfen keine gesetzlichen Regelungen. Gespräche und Überzeugungen sind notwendig

Der Reiz, die Verlockung beim Glückspiel

Wir sind alle Experten, kennen die Spieler, das Pferd, die Mannschaft und außerdem ist der Tipp sicher.

Aber was:

- wenn das Pferd nun plötzlich lahmt?
- der Spieler plötzlich krank wird?

Wer bringt die derzeit hohen Steuereinnahmen?

- Die Glücksspiellobby, nun Spielhallen und die wachsende Zahl von Onlineangeboten könnten es sein, denn die Angebote vor allem online steigen
- Die Bierbrauer, Winzer und die Tabakindustrie
- Die hochqualifizierten Facharbeiter, Techniker, Ingenieure und Wissenschaftler
- Die Unternehmer mit Risikobereitschaft und Verantwortungsbewusstsein

Doch, wie soll es weitergehen, welche Visionen gibt es?

- Der Jugendschutz hat endlich die Lobby, um die er schon lange kämpft und die er schon lange verdient hat!
- Keine Angst vor den Lobbyisten, die sind wir alle, die hier und heute versammelt sind.
- Jugendschutzrelevante Gesetze und Vorhaben werden zwischen den einzelnen Resorts abgestimmt.
- Sie betrachten das gesellschaftliche Gesamtprodukt oder wie es so schön heißt: das Bruttosozialprodukt

Jugendschutz ist gesamtgesellschaftliche Verantwortung

- Junge Menschen gehen eigenverantwortlich mit sich um. Sie sehen sich als ein Teil der Gesellschaft, der gefördert aber auch gefordert werden muss.
- Schule und Freizeiteinrichtungen sind die Lernorte schlechthin
- Junge Menschen gehen begeistert zur Schule, sehen diese als Ort des Erwerbs von Wissen, Können und Handelns.
- Schule als auch Jugendhilfe werden attraktiver
- Der Unterricht, die Angebote sind praxis- und lebensweltorientiert

- Eltern, Lehrer und Erzieher arbeiten vertrauensvoll zusammen, nehmen eine Vorbildrolle ein und lassen jungen Menschen genügend Spielraum sich auszuprobieren, sie Fördern und Fordern.
- Es gibt unter einem Schulzeugnis keine Rechtsbehelfsbelehrung mehr.
- Lehrer und Erzieher nehmen regelmäßig an (auch gemeinsamen) Fortbildungsveranstaltungen teil.
- Elternsprechstunden sind Hilfen und keine Bühne persönlicher Auseinandersetzungen zweier Sozialisationsinstanzen.
- Bildung und Erziehung, Prävention, Repression sind eng miteinander verzahnt.

- Im Zeitalter der Automatisierung und der Informationsgesellschaft, werden alle technischen Möglichkeiten einzusetzen, die eine unbefugte Nutzung von Medien und Angeboten nahezu verhindern können.
- es gibt ein Kinder- und Jugend-Smartphone
- Spiel nur noch mit personifizierten Spielkarten möglich
- jeder erwachsene Spieler hat ein Spielkonto
- Gewinnspiele kommen auf ihre ursprüngliche Form „Gewinn nur bei Wissen“ zurück
- **Reduzierung der Zugangs bzw. Zugriffsmöglichkeiten**

- Die Vollzugshinweise zum JuSchG werden umgesetzt
- Verstärkte gemeinsame Kontrollen durch gut ausgebildetes Personal bringen keine Mehreinnahmen an Bußgeldern
- Die örtliche (kommunale) politische Ebene sieht den Jugendschutz als Chance und nicht als Gewerbekiller.
- Eltern kommen ihrem Erziehungsauftrag nach.
- Die Jugendhilfe kommt aus dem Nimbus der Eingriffsbehörde heraus, sie berät, hilft und unterstützt.
- Jugendschutzkontrollen erhalten die notwendige gesellschaftliche und öffentliche Aufmerksamkeit.
- Der Handel setzt seine ansatzweise schon guten Bestrebungen zur Umsetzung des JuSchG erfolgreich fort und wird dabei unterstützt.

- Gelder für Prävention müssen nicht erbettelt werden. Sie sind feste Bestandteile der jeweiligen Haushaltspläne.
- Prävention und Lebensweltorientierung sind fester Bestandteil des Unterrichts, der außerschulischen Bildung und der Angebote fester Kooperationspartner.
- In den Planungsprozessen auf allen Ebenen werden die Belange des Jugendschutz berücksichtigt, die zuständigen Behörden und Gremien werden angehört.
- Die Presse greift Themen des Jugendschutzes regelmäßig auf und wird dabei von den zuständigen Stellen unterstützt.